

Subject: Newsletter Musikwissenschaft: Nummer 21, Oktober 2018
From: Institut für Musikwissenschaft <musikwissenschaft@univie.ac.at>
Date: 03.10.18, 12:21
To: "Isabella Czedik-Eysenberg" <isabella.czedik-eysenberg@univie.ac.at>



Newsletter Musikwissenschaft

Nummer 21, Oktober 2018

[Veranstaltungen](#)

[MitarbeiterInnen und Projekte](#)

[Gesprächsreihe Berufsperspektiven](#)

[Buchvorstellung Leopold Nowak](#)

[Erasmus-Mixer III](#)

[Erasmus+-Aufenthalt an Maynooth University](#)

[Studierendenmobilität: Restplatzvergabe für Erasmus+ noch bis 15. Oktober 2018](#)

Newsletter Oktober/November 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe KollegInnen und FreundInnen des musikwissenschaftlichen Instituts,
mit diesem Newsletter erhalten Sie nun die aktuellen Meldungen rund um das Wiener Institut für Musikwissenschaft für die Monate Oktober und November 2018.

Mit besten Grüßen
Ihr Newsletter-Team

Veranstaltungen

*Veranstaltungen am Institut oder in
Kooperation mit unserem Institut*

Oktober 2018

03. Oktober – 18:00 Uhr – Österreichische Gesellschaft für Musik,
Hanuschgasse 3, Hof 4, Stiege 4
Einführungsvortrag Livio Marcaletti: „Die Sonne strahlt nach Sturmesnacht“.
Wetter und Freiheitskampf in Rossinis Guillaume Tell (1829). Zur Premiere am
Theater an der Wien am 13.10.2018

[Informationen](#)

09. Oktober – 15:30 Uhr – Hörsaal 1

Offizielle Eröffnung des Gamelan-Kurses (im Rahmen der Lehrveranstaltung [Introduction to the art of Gamelan in theory and practice](#)) in Anwesenheit des indonesischen Botschafters

09. Oktober – 18:00 Uhr – Österreichische Gesellschaft für Musik,
Hanuschgasse 3, Hof 4, Stiege 4

Einführungsvortrag Benedikt Leßmann: *Oper monumental: Les Troyens von Hector Berlioz*. Zur Premiere an der Wiener Staatsoper am 14.10.2018
[Informationen](#)

10. Oktober – 19:30 Uhr – Hörsaal 1

Podiumsgespräch mit Matthias Naske (Konzerthaus Wien) im Rahmen der Reihe *Berufsperspektiven*
(nähere Informationen weiter unten)

11. Oktober – 18:00 Uhr – Hörsaal 1

Buchvorstellung Christine Geier: *Leopold Nowak. Wissenschaftler, Lehrer und Musiker*, Wien: Hollitzer 2018
(nähere Informationen weiter unten)

18. Oktober – 18:00 Uhr – Hörsaal 1

Gastvortrag Luca Della Libera (Conservatorio di Frosinone): *Bilder von Klang und Ritual in Venedig: Neue Quellen aus dem Vatikanischen Geheimarchiv*

23. Oktober – 18:00 Uhr – mdw, Anton-von-Webern-Platz 1, Seminarraum M0107

Wissenschaftsseminar zur aktuellen Forschung in den Bereichen Musikpsychologie, Musikphysiologie und Musikalische Akustik (Leitung: Matthias Bertsch und Christoph Reuter)
[Informationen und Vortragende](#)

25. Oktober – 19:00 Uhr – Österreichische Gesellschaft für Musik,
Hanuschgasse 3, Hof 4, Stiege 4

Konzert Chiara Schmidt (Klavier, Studentin am Institut für Musikwissenschaft) spielt Werke von Beethoven, Chopin, Debussy, Janáček, Schumann gemeinsam mit Julius Ockert (Klarinette)
[Informationen](#)

November 2018

15. November – 18:30 Uhr – Hörsaal 1

Info-Abend Erasmus-Mixer mit Informationen zu Studium, Forschung, Praktikum im Ausland
(nähere Informationen weiter unten)

20. November – 18:00 Uhr – mdw, Anton-von-Webern-Platz 1, Seminarraum M0107

Wissenschaftsseminar zur aktuellen Forschung in den Bereichen Musikpsychologie, Musikphysiologie und Musikalische Akustik (Leitung: Matthias Bertsch und Christoph Reuter)
[Informationen und Vortragende](#)

28. November – 19:30 Uhr – Hörsaal 1

Podiumsgespräch mit Jan Brachmann (Frankfurter Allgemeine Zeitung) im Rahmen der Reihe *Berufsperspektiven*
(nähere Informationen weiter unten)

29. November – 18:00 Uhr – Hörsaal 1

Gastvortrag Glenn Stanley (Storrs/CT, Berlin): *Fidelio in freedom, Fidelio in exile: The New York Fidelio performances of Bruno Walter and Arturo Toscanini in the 1940s*

MitarbeiterInnen und Projekte

Neues von MitarbeiterInnen, Projekten und Zusammenarbeiten mit anderen Instituten

Gregor Herzfeld trat im August die Tenure Track-Stelle für Historische Musikwissenschaft am Institut an. Er studierte Musikwissenschaft und Philosophie in Heidelberg und Cremona. Nach einem 9-monatigen Forschungsaufenthalt an der Yale University (New Haven) promovierte er 2006 zum Thema „Zeitgestaltung in experimenteller amerikanischer Musik von Charles Ives bis La Monte Young“. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Albrecht Riethmüller an der Freien Universität Berlin habilitierte er sich 2012 mit der Schrift „Poe in der Musik. Eine versatile Allianz“. 2017 erfolgte die Umhabilitation an die Universität Basel. Vor seiner Anstellung in Wien war er zwischen 2015 und 2018 als Dramaturg und Verantwortlicher für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Freiburger Barockorchester tätig. Das Team des Instituts heißt ihn herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit!

Das Institut freut sich auch, **Jörg Mühlhans** wieder willkommen zu heißen, welcher Anfang Oktober die Stelle als Universitätsassistent (post doc) für Systematische Musikwissenschaft antritt. Er studierte Musikwissenschaft in Wien und promovierte 2017 zum Thema „Musik und Angst – Untersuchung einer starken negativen Emotion in der Musik“. Bis 2017 war er bereits als Universitätsassistent (prae doc) am Wiener Institut tätig, wo er vorwiegend im Bereich musikalische Akustik, Raumakustik, Psychoakustik und Musikpsychologie forschte und lehrte. In seiner neuen Anstellung wird er dieser Tradition treu bleiben und sich verstärkt im Bereich der empirischen Forschung weiterentwickeln. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Bianca Schumann wurde im Juni 2018 in die Promotionsförderung der Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Die Laufzeit des im Zuge dessen verliehenen Stipendiums beträgt drei Jahre. Im Rahmen ihres Doktoratsstudiums arbeitet sie unter der Betreuung von Michele Calella die Rezeptionsgeschichte über symphonische Programmmusik in Wien (1855–1900) auf. Hierbei ist sie insbesondere an der Sichtbarmachung ästhetischer sowie außerästhetischer Bedingungen interessiert, welche den aufzuarbeitenden kontroversen Diskurs beeinflusst haben. In Düsseldorf und Wien studierte sie vor Beginn ihres Promotionsstudiums Klavier, Philosophie und Musikwissenschaft und wurde bereits während ihrer Bachelor- und Masterstudienzeit durch verschiedene Stipendien gefördert.

Konstantin Hirschmann ist seit 1. Juli mittels eines auf drei Jahre laufenden „DOC-Stipendiums“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am Institut für Musikwissenschaft angestellt. In seinem Dissertationsprojekt „Componimenti, poemetti und feste – musiktheatrale Huldigung am Hof Josephs I.“ untersucht er kleine musikdramatische Huldigungswerke („componimenti drammatici“) am Hof Josephs I. (1705–1711) in Wien. Er studierte Musikwissenschaft, Politikwissenschaft und Romanistik in Wien und verfasste ebendort seine Masterarbeit in Musikwissenschaft über die am Hof Karls VI. florierende tragicommedia per musica Pietro Pariatis und Francesco Bartolomeo Contis.

Jörg Jewanski ist seit 1. August mit einem Lise-Meitner-Stipendium des FWF für zwei Jahre am Institut für Musikwissenschaft angestellt. Er untersucht die Geschichte der Erforschung des Farbenhörens vornehmlich im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Die Erforschung dieser Form der Synästhesie gibt Einblicke in individuelle Unterschiede von Wahrnehmung und Erleben gesunder Personen und hilft zu verstehen, wie verschiedene Gehirne die Realität unterschiedlich wahrnehmen. Dieses [Projekt](#) wird in Zusammenarbeit mit Christoph Reuter

durchgeführt und beinhaltet auch eine gemeinsam durchgeführte empirische Studie in Kooperation mit einem Forschungsinstitut der University of Sussex. Jewanski studierte in Wuppertal, Münster und Berlin und erlangte ein Diplom als Musiklehrer mit Hauptfach Gitarre, ein Erstes Staatsexamen für das Lehramt in den Fächern Musik und Geographie sowie 1996 eine Promotion in Musikwissenschaft mit einer Dissertation über die Geschichte der Farbe-Ton-Beziehung (siehe gleichlautender Artikel in MGG2).

Seit 1. September ist **Antonio Chemotti** als „Senior Research Fellow“ Gastwissenschaftler am Institut. Er ist Postdoc im Rahmen des HERA Forschungsprojekts [Sound Memories: The Musical Past in Late-Medieval and Early-Modern Europe](#), und forscht über die Rezeption spätmittelalterlicher Mehrstimmigkeit im frühneuzeitlichen Schlesien, im Besonderen über das Gesangbuch von Valentin Triller (Breslau 1555).

Seit September 2018 ist am Institut für Musikwissenschaft das FWF-Schrödinger-Projekt J 4053-G26 [Nazarener und die Alte-Musik-Bewegung](#) angesiedelt. Das von [Markéta Štědrónská](#) geleitete Projekt wurde im November 2017 am Deutschen Historischen Institut in Rom in Angriff genommen; nach der zehnmonatigen Auslandsphase wird es an der Universität Wien fortgesetzt und zum Abschluss gebracht.

Gesprächsreihe Berufsperspektiven

Einblick in musikwissenschaftliche Berufsfelder

„Musikwissenschaft studieren – und was dann?“ Früher oder später stehen die meisten Studierenden der Musikwissenschaft vor der Herausforderung, eine Antwort auf diese Frage zu finden.

Um konkrete Impulse für die individuelle Beschäftigung mit relevanten Berufsfeldern zu geben, findet im akademischen Jahr 2018/19 eine Reihe von Gesprächsabenden mit Vertretern aus verschiedenen musikbezogenen Arbeitsgebieten statt – von Künstlermanagement und Journalismus über Festivals bis zur Musikvermittlung. Für den Auftakt im Wintersemester (siehe „Veranstaltungen“) konnten u. a. mit Matthias Naske (Wiener Konzerthaus) und Jan Brachmann (Frankfurter Allgemeine Zeitung) hochkarätige Gäste gewonnen werden.

Veranstaltet wird die Reihe von Studierenden des Instituts gemeinsam mit Florian Amort, Carolin Krahn und Benedikt Leßmann.

[Alle Termine und weitere Informationen zur Reihe](#)

Buchvorstellung Leopold Nowak

Neuerscheinung über Bruckner-Forscher Leopold Nowak

Am Donnerstag, 11. Oktober 2018 findet die Vorstellung des Buches „Leopold Nowak. Wissenschaftler, Lehrer und Musiker“, Wien: Hollitzer 2018 von Christine Geier statt.

Der Bruckner-Forscher Leopold Nowak war vor seiner Zeit als Leiter der Musiksammlung der ÖNB Student, Assistent, Bibliothekar und Privatdozent an unserem Institut.

[Nähere Information zum Buch](#)

Erasmus-Mixer III

*Infos zu Studium, Praktikum und
Forschung im Ausland*

Am Donnerstag, 15. November 2018 (18:30–20:30 Uhr), findet der dritte Erasmus-Mixer am Institut für Musikwissenschaft (HS 1) statt – mit Informationen rund um Studium, Praktika, Forschung und Lehre im Ausland für alle Institutsmitglieder. Das International Office der Universität Wien informiert über verschiedene Mobilitätsprogramme, Studierende und Lehrende berichten über ihre Erfahrungen damit. Rückfragen bitte an die Mobilitätskoordinatorin: carolin.krahn@univie.ac.at

Erasmus+-Aufenthalt an Maynooth University

*Bericht über Erfahrungen mit
Erasmus+-Programm in Irland*

Flora Riezinger (BA-Studentin der Musikwissenschaft) absolvierte im Wintersemester 2017/18 einen Studienaufenthalt an der Maynooth University. Gefördert wurde sie dabei im [Erasmus+](#)-Programm der Europäischen Union. Sie verfasste einen [Bericht](#) über ihre Erfahrungen in Irland.



Flora Riezinger und Mitbewohnerin am Südcampus der Maynooth University,
Foto: privat

Studierendenmobilität: Restplatzvergabe für Erasmus+ noch bis 15. Oktober 2018

*Möglichkeiten für akademische
Studienaufenthalte*

Studierende der Musikwissenschaft können sich noch bis zum 15. Oktober für einen Erasmus+-Studienaufenthalt im Sommersemester 2019 bewerben. Alle noch freien Austauschplätze des Instituts für Musikwissenschaft finden sich [hier](#). Weitere Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten gibt es [hier](#).

Impressum:

Institut für Musikwissenschaft
Universität Wien
Campus der Universität Wien
Spitalgasse 2–4, Hof 9
1090 Wien

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, klicken Sie [hier](#).

Zur [Datenschutzerklärung der Universität Wien](#)